



# Lizenzmanagement Prozesse

## Wozu überhaupt Lizenzmanagement?

**Diese Frage** hört man häufig, wenn das Budget knapp ist oder Einsparungen dringend benötigt werden: „Lizenzmanagement ist zu teuer. Es geht auch ohne.“ Ist das auch Ihre Meinung oder die Ihres Managements?

Dann nehmen Sie sich sämtliche Möglichkeiten der Optimierung und Einsparung und gehen gleichzeitig hohe rechtliche und kaufmännische Risiken ein.

## Wo liegen die Risiken?

**Kaufmännische Risiken** umfassen vor allem die ungewollte Betriebsmittelverschwendung aufgrund der

- Beschaffung unnötiger Software
  - Nichtbenutzung bereits beschaffter Software
  - Nichtausnutzung bestehender Rechte aus Lizenzverträgen
  - Nichtentfernung alter Software
  - Nichterkennung Nicht-Autorisierter Software
  - Falscheinkauf aufgrund unvollständiger Daten
  - Nichtbudgetierte Ausgaben nach einem Audit
  - Nichtbeachtung aktueller User bei SaaS
- ⊗ Kaufmännisches Risiko / Betriebsmittelverschwendung
  - ⊗ Kaufmännisches Risiko / Betriebsmittelverschwendung
  - ⊗ Kaufmännisches Risiko / Betriebsmittelverschwendung
  - ⊗ Kaufmännisches Risiko / Sicherheitsrisiko / Supportrisiko
  - ⊗ Kaufmännisches Risiko / Sicherheitsrisiko / Supportrisiko
  - ⊗ Kaufmännisches Risiko / Betriebsmittelverschwendung
  - ⊗ Kaufmännisches Risiko
  - ⊗ Kaufmännisches Risiko / Betriebsmittelverschwendung

**Rechtliche Risiken** sind

- die Nichteinhaltung von Lizenzbestimmungen
  - Feststellung von Unterlizenzierung im Audit
  - Verletzung von Abschlussprüfungs-Richtlinien (EURO-SOX)
- ⊗ Rechtliches und kaufmännisches Risiko / Strafzahlungen
  - ⊗ Rechtliches und kaufmännisches Risiko / Strafzahlungen
  - ⊗ Rechtliches und kaufmännisches Risiko / Strafzahlungen oder Haft

**Von Haftungsrisiken betroffen** sind prinzipiell der Arbeitnehmer, der eine nicht lizenzierte Software verwendet, die Organe bzw. der Inhaber eines Unternehmens, der Geschäftsführer/Vorstand und gegebenenfalls auch der Lizenzmanager und der CIO.

Diese Risiken können mit einem ständigen Lizenzmanagement Prozess, spezieller Lizenzmanagement Software und speziellem Knowhow vermieden werden.

Fakt ist: Ohne Lizenzmanagement fügen Sie Ihrem Unternehmen Schaden zu. Dem Unternehmen könnte es besser gehen, aber es merkt ja niemand. Warum Lizenzmanagement selten wirklich in Unternehmen gelebt wird, liegt an der Komplexität und der relativen Unbekanntheit außerhalb von IT und Einkauf. Darüber hinaus hat es einen nicht unbedeutenden „Einstiegspreis“, der zu oft zum Scheitern beiträgt, wenn nur die Kosten und nicht der Wert gesehen wird.

Natürlich hat man in Unternehmen viele kostentreibende Themen. Neben Mitarbeitern ist Software jedoch eines der größten Vermögenswerte, in die als Betriebsmittel investiert wird. Softwarelizenzen und -wartungen machen ca. ein Fünftel des durchschnittlichen IT-Budgets aus. Jedes Unternehmen nutzt technologische Entwicklungen in der IT als Einsparpotential.

Die Kür ist Lizenz- und Wartungskosten an die Geschäftsstrategie jeweils auszurichten, um den oben genannten Risiken entgegenzutreten und Einsparungen tatsächlich zu erzielen. Im Auditfall wird oft ein hoher personeller und finanzieller Aufwand betrieben, um sich zu verteidigen. Auf der Strecke bleibt dann die Optimierung und der effiziente Einsatz des Betriebsmittels Software. Lizenzmanagement als Kostenersparer gebührt ein Platz unter den wichtigsten Themen im Unternehmen. Das klappt richtig aber nur, wenn man weiß, was man macht und die Prozesse lebt.

Ein ITAM/SAM Managed Service stellt sicher, dass keine Mittel verschwendet werden und sichert Compliance.

## Prozesse im Lizenzmanagement

Software-Lizenzmanagement bezeichnet den Geschäftsprozess, der den effizienten und akkuraten Umgang mit Software steuert. Dieser Prozess besteht aus vielen einzelnen Prozessen, von denen wir hier nachfolgend einige Wichtige vorstellen, um den Nutzen vorzustellen und Risiken nochmal zu verdeutlichen.

### Asset-Nutzungsprüfungsprozess

Ein weitgehend ignoriertes Prozess, da kein Tool feststellen kann, ob Geräte für Tests, Schulung, Entwicklung, Produktion oder Failover verwendet werden. Der Status hat große Auswirkungen auf die Lizenzierung.

### User-Eintrittsprozess - On-Boarding

Kommt ein neuer Mitarbeiter, wird Arbeitsgerät wie z.B. ein PC oder Notebook zur Verfügung gestellt. Die Frage stellt sich, ob Softwarelizenzen zur Verfügung stehen oder nun einfach kopiert wird.

### User-Veränderungsprozess – Move/Change

Wird neues Arbeitsgerät ausgegeben bei Versetzungen oder Abteilungswechsel? Nicht mehr genutzte Lizenzen gehen automatisch zurück in den Lizenzpool zur anderweitigen Verfügung? Auch bei SaaS-Lizenzen?

### User-Austrittsprozess – Off-Boarding

Kommen PC oder Notebook voll-bestückt ins Lager – mit der Konsequenz, dass sie weiter lizenziert sein müssen? Werden SaaS-Lizenzen übertragen oder die Anzahl der Lizenzen heruntergefahren?

### User-Verifizierungsprozess

Nutzer-Lizenzen wie z.B. User CALs für Windows, Exchange, SQL und viele andere müssen dokumentiert werden. Liegt eine solche Dokumentation vor? Ist sie aktuell und vollständig? Bleiben Funktionskonten außen vor? Wie wird die Enterprise CAL für Exchange, Sharepoint oder Skype for Business zugewiesen? Woher wissen Sie genau, wer tatsächlich eine SQL-User CAL benötigt?

### Cloudlizenz Berichtsprozess

Wenn Sie SaaS auf monatlicher Basis nutzen und am Ende für die Folgeperiode beim Verkäufer Lizenzen bestellen – achten Sie wirklich auf mögliche Nutzung derer die eine Zuweisung zum Dienst haben? Sind da auch User dabei, die längst ein anderes Profil haben und die Software gar nicht mehr nutzen? SaaS kann eine Kostenfalle analog zum Sportstudio werden: Angemeldet, einmal hingegangen, ständig zahlen.

### Hardware-Lager Prozess

PCs und Notebooks werden oft vollbestückt in ein IT-Lager gelegt, ohne die dafür notwendigen Lizenzen zu beachten. Das ist jedoch ein Lizenzbruch. Im Fall einer Prüfung wird das zu Forderungen führen. Abgesehen davon sollten alleine schon die aktuellen DSGVO-Regeln dazu führen, dass Geräte neu aufgesetzt werden, damit persönliche Daten von den Geräten entfernt werden.

### Software-Deinstallationsprozess

Grundlegend für die Wiederverwendung von Software ist das Entfernen dieser Software von den Geräten im Falle von gerätelizenzierten Produkten.

Nur eine physische Entfernung der Software wird Lizenzen tatsächlich einsparen. Daneben kann das die Standardisierung unterstützen und veraltete Software wird nicht den IT-Support unnötig beschäftigen.

### Lizenzbilanzprozess

Das Hauptziel eines ITAM/SAM-Systems ist die Erstellung vollständiger und exakter Compliance-Berichte. Der Bericht zeigt Über- und Unterlizenzierungen auf, so dass entsprechend nachgesteuert werden kann. Strategische Entscheidungen werden damit überhaupt erst möglich. Diese Bilanz oder weitere Berichte soll jede Unter- oder Überlizenzierung transparent aufzeigen.

### Lizenzrückführungsprozess

Sehr oft ist zu beobachten, dass nach aufwändigen Berichten die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht durchgeführt werden. So wird leider zu oft nicht verwendete Software nicht deinstalliert, was die Rückholung der Lizenz in den Pool für eine weitere Verwendung bedeutet. Im Gegenteil werden dann weitere Geräte für neue User mit dieser Software bestückt und dann auch neue Lizenzen gekauft.

### Automatischer Lizenzrückführungsprozess

Die Nutzung von RDP und VDI kann für Microsoft Anwendungssoftwareeinen automatischen Lizenzrückholungsprozess bedeuten, wenn die eingesetzte ITAM/SAM Lösung - wie Software Management Suite - in der Lage ist, jede einzelne Session zu scannen und nicht mehr genutzte Software nach 90 Tagen automatisch in den Pool zurückstellt.